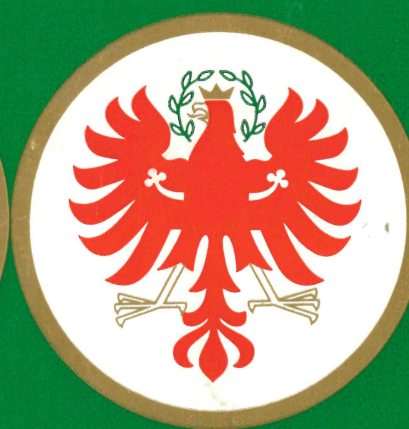


80 JAHRE





## 80 JAHRE RAIFFEISEN IN TIROL

Im Jahre 1888 begann die Raiffeisenidee in Tirol Wurzel zu schlagen. Diese Schrift ist dem Gedächtnis an diesen großen Sozialreformer des vergangenen Jahrhunderts gewidmet.

Gleichzeitig soll mit diesen Zeilen aller Pioniere des Raiffeisengedankens im Lande Tirol in Dankbarkeit und Verehrung gedacht werden.

## SEIN LEBEN

Am 30. März 1818 wurde er als siebentes von neun Kindern geboren. Der Vater, ein gebürtiger Schwabe, starb, als der Bub drei Jahre alt war. Er erlebte karge Kinder- und Jugendjahre, ein Privatunterricht beim Pfarrer mußte das zu teure Studium ersetzen. Eine Karriere im Militärdienst wurde durch ein frühes und unheilbares Augenleiden bald beendet. So trat er in den Verwaltungsdienst ein

und wurde Bürgermeister verschiedener Gemeinden im Westerwald und am Rhein. Kaum 40 Jahre alt, erkrankte er an einem Nervenleiden, das er sich bei der Betreuung von Typhuskranken geholt hatte. Mit 47 Jahren wurde er auf Grund seines Gesundheitszustandes nicht mehr gewählt und zwangspensioniert. Krank und blind arbeitete er noch fast 25 Jahre unermüdlich am Aufbau seines Werkes, ehe der starkmütige und gläubige Christ im Jahre 1888 von dieser Welt ging.

## SEINE IDEE

Sein Wirken fällt in die Zeit der beginnenden Industrialisierung, des Endes der Grundherrschaft und des mittelalterlichen Zunftwesens. Durch die Umstellung von der Natural- zur Geldwirtschaft waren die wirtschaftlich Schwächeren besonders gefährdet. Geld- und Warenwucher bedrohten die

im Drange der Entwicklung noch nicht gefestigten Existenzen. Wirtschaftliche Zusammenbrüche und die Versteigerung von tausenden Bauernhöfen waren das Alarmzeichen für Raiffeisen. Er erkannte, daß der einzige Weg zu einer Besserstellung in der Selbsthilfe lag. Diese Erkenntnis war für Raiffeisen Basis und Leitmotiv seiner an den alten Nachbarschaftsgedanken anknüpfenden Genossenschaften.

## SEIN WERK

Im Jahre 1862 gründete er nach diesen Gesichtspunkten in Anhausen den ersten Darlehenskassenverein, dem rasch andere Genossenschaftsgründungen folgten. Raiffeisen hielt die Genossenschaft politisch neutral, er fundierte sie tief im christlichen Gebot der Nächstenliebe und beseitigte damit die Zäune zum Nachbarn, die Raine im Dorf und die Grenzen zwischen den Völkern, Sprachen und Rassen. Seine Genossenschaftsgründungen er-

wiesen sich als ein voller Erfolg. Wie ein Lauffeuer ging die Kunde hierüber durch Stadt und Land. Bald entstanden auch Waren- und Verwertungsgenossenschaften, die nach den Grundsätzen Raiffeisens arbeiteten.

Der Siegeszug einer Idee hatte begonnen.

Heute umspannt das Netz der Raiffeisengenossenschaften fast die ganze Welt. In rund 100 Ländern der Erde arbeiten 575.000 Genossenschaften, die über 200 Millionen Mitglieder umfassen.



FRIEDRICH WILHELM RAIFFEISEN  
1818-1888

## DIE ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH

Um 1880 zündete der Funke der Raiffeisen-Idee auch auf dem Gebiete des heutigen Österreich. 1886 kam es zur Gründung der ersten Raiffeisenkasse in Mühldorf bei Spitz (Wachau), in weiterer Folge zu zahlreichen anderen Gründungen. Schon zehn Jahre später gab es insgesamt 600 Selbsthilfeeinrichtungen nach dem System Friedrich Wilhelm Raiffeisens. Die erste Ein- und Verkaufsgenossenschaft wurde 1898 in Pöchlarn gegründet.

In der Zeit von 1886 bis zur Jahrhundertwende kam es in allen Bundesländern zur Gründung von Einzelgenossenschaften. Dies war die erste Entwicklungsphase.

Die zweite Entwicklungsphase, die bis in unsere Gegenwart reicht, ist durch den Ausbau der Einzelgenossenschaft und durch ihre Zusammenschlüsse in Zentralen gekennzeichnet. Heute verfügt Österreich über eine organisch gewachsene und leistungsfähige Raiffeisen-Organisation.

- fast 4000 Einzelgenossenschaften, davon 1710 Raiffeisenkassen mit 160 Zweigstellen, 9 Raiffeisen-Zentralkassen, die Genossenschaftliche Zentralbank A.G. als Spitzeninstitut und die Raiffeisen-Bausparkasse als gemeinsames Bausparinstitut
- rund 1,5 Millionen Genossenschaftsmitglieder, davon 730.000 Mitglieder bei Raiffeisenkassen
- rund 2,1 Millionen Spareinleger und 400.000 Kreditnehmer arbeiten mit österreichischen Raiffeisenkassen
- die österreichische Raiffeisen-Geldorganisation verfügte Ende 1967 über ein Bilanzvolumen von rund 40 Milliarden Schilling
- sämtliche österreichischen Raiffeisen-Genossenschaften verfügen über rund 40.000 gewählte Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und beschäftigen 26.000 hauptberufliche Dienstnehmer
- jährlich nimmt die Zahl der Mitglieder zwischen 35.000 und 50.000 Personen zu

## DIE ORGANISATION DER TIROLER GENOSSENSCHAFTEN

Der Tiroler Raiffeisensektor zählte am 1. Jänner 1968 folgende Genossenschaften:

- 183 Raiffeisenkassen mit der Raiffeisen-Zentralkasse Tirol
- 16 Lagerhausgenossenschaften mit der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft Innsbruck
- 113 Milchverwertungsgenossenschaften mit dem Tiroler Sennereiverband
  - 1 Viehverwertungsgenossenschaft
  - 17 Sonstige Verwertungsgenossenschaften (Holz, Obst und Gemüse, Honig, Saatgut, Heimatwerk)
  - 11 Genossenschaftliche Elektrizitätswerke
  - 9 Sonstige Genossenschaften
  - 1 Revisions- und Anwaltschaftsverband

Die Tiroler Raiffeisengenossenschaften zählen derzeit über 80.000 Mitglieder, davon allein 50.000 Mitglieder bei den Raiffeisenkassen.

Die Ersteinlagen bei den 183 Tiroler Raiffeisenkassen betragen derzeit rund 2,8 Milliarden Schilling, die aushaftenden Darlehen und Kredite rund 2,2 Milliarden Schilling. Die Anzahl der Kreditnehmer liegt bei 33.000 Personen.

Die Tiroler Raiffeisenkassen und die Raiffeisen-Zentralkasse Tirol stehen mit diesen Leistungen allen Branchen der Wirtschaft, aber auch allen unselbständig Erwerbstätigen hilfreich und existenzsichernd zur Verfügung.

Über 100 Kassengebäude, die in den letzten zehn Jahren errichtet wurden, legen Zeugnis von der großen Aufbauarbeit im Raiffeisensektor Tirols ab. Gleichermäßen sichern guter Kundendienst, rasche Geschäftsabwicklung und moderner Geist den steten Zuwachs an Sparern und Kunden.



## UND SO BEGANN ES IN TIROL . . .

Bereits im Jahre 1885 befaßte sich der Landes-Kulturrat von Tirol mit einem ersten Entwurf von Satzungen für Spar- und Darlehenskassen nach den Ideen Friedrich Wilhelm Raiffeisens.

Am 2. Dezember 1888 faßten anlässlich der Kaiserjubiläumsfeier die Gemeinden Ötz und Inzing den Beschluß, in ihren Gemeinden eine Spar- und Darlehenskasse zu gründen.

Bereits am 16. Dezember 1888 fand in Inzing eine Gründungsversammlung statt, das Gründungsprotokoll der Raiffeisenkasse Ötz ist leider in Verlust geraten.

Als erste Kasse in Tirol wurde die Spar- und Darlehenskasse und heutige Raiffeisenkasse Ötz im Genossenschaftsregister am 31. 12. 1888 registriert, während die Raiffeisenkasse Inzing erst am 8. Jänner 1889 in das Genossenschaftsregister eingetragen wurde.

Als Initiatoren muß der beiden ersten Obmänner ehrend gedacht werden: es waren dies der Reichsratsabgeordnete und Abgeordnete zum Tiroler Landtag k. k. Postmeister Johann Tobias Haid in Ötz und der Abgeordnete zum Tiroler Landtag Gastwirt und Gutsbesitzer Josef Klotz in Inzing.

In den darauf folgenden Jahren stieg die Zahl der Raiffeisenkassen in Tirol rasch auf mehr als 100 an. Bereits 1894 wurde die Raiffeisen-Zentralkasse Tirol als erste Zentralkasse in den seinerzeitigen österreichischen Kronländern gegründet.

Nr. 6037

Ueber die Gründung der Spar- und Darlehenskassen in Ötz und Inzing am 31. Dezember 1888  
wurde anlässlich der Kaiserjubiläumsfeier die Gemeinde Ötz  
entschieden, eine Spar- und Darlehenskasse zu gründen,  
welche nach dem Muster der Raiffeisenkassen in  
Österreich zu sein, und in der die Armen und  
Bedürftigen einen Nutzen zu finden vermögen.  
Die Gründung dieser Kasse ist durch die  
Gemeindebeschlüsse vom 2. Dezember 1888  
in Ötz und Inzing bestätigt.

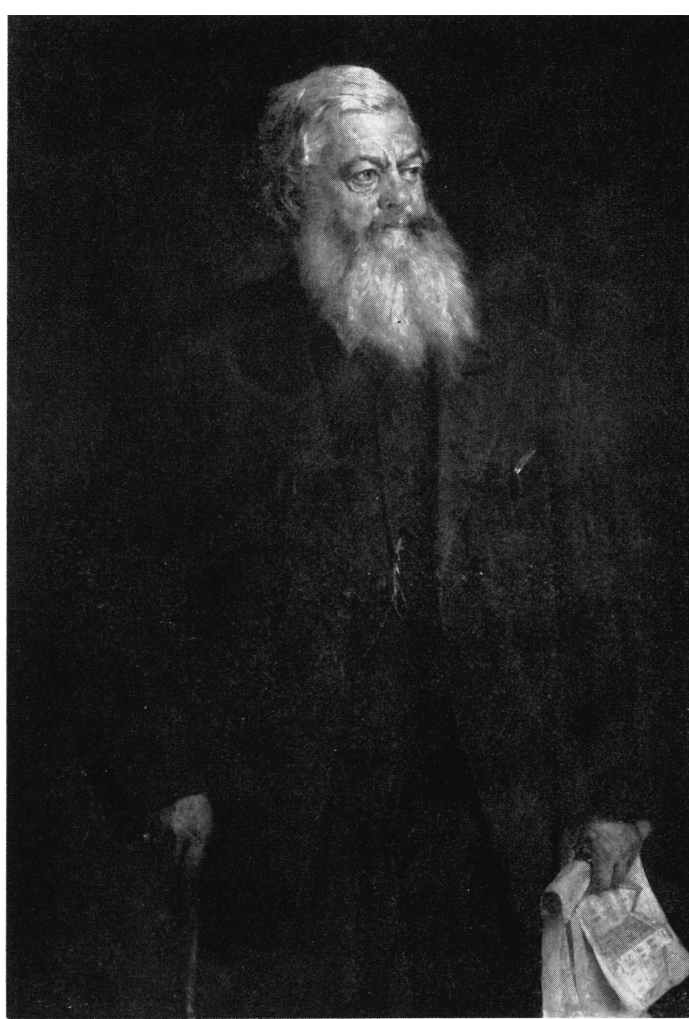
Das Originalprotokoll dieser Gründung  
ist leider in Verlust geraten.  
In Ötz liegt ein  
Jahresprotokoll vom 31. Dezember 1888.  
K. K. Landesgericht.  
Ötz

Ötz

Die Gemeinde Ötz hat beschlossen, eine Spar- und Darlehenskasse zu gründen,  
welche nach dem Muster der Raiffeisenkassen in  
Österreich zu sein, und in der die Armen und  
Bedürftigen einen Nutzen zu finden vermögen.  
Die Gründung dieser Kasse ist durch die  
Gemeindebeschlüsse vom 2. Dezember 1888  
in Ötz und Inzing bestätigt.

Schreiben des k. k.  
Landesgerichtes Innsbruck  
vom 31. Dezember 1888  
über die Eintragung des  
Spar- und  
Darlehenskassenvereines  
Ötz in das  
Genossenschaftsregister





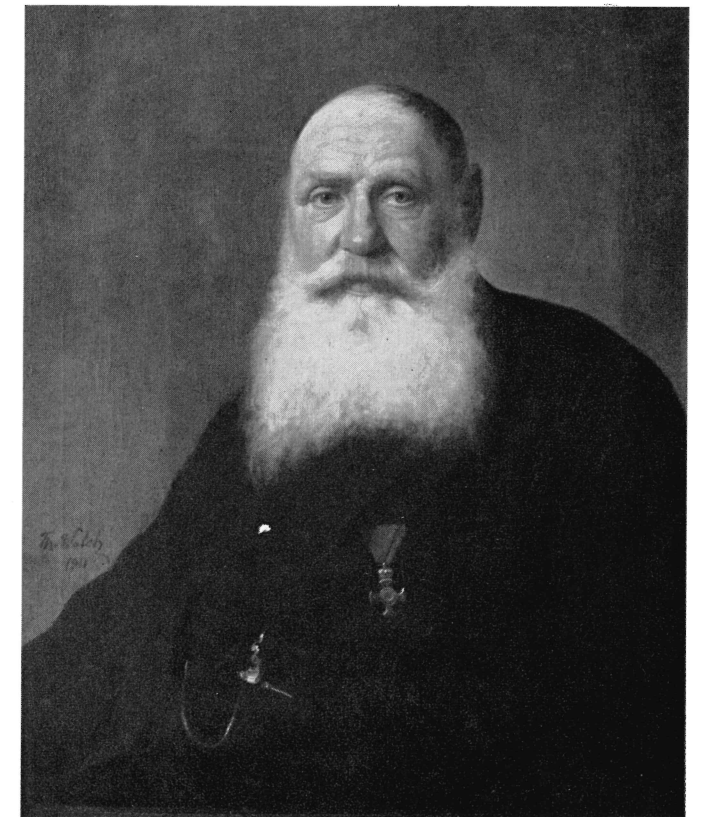
Landtagsabgeordneter  
Josef Klotz,  
Gastwirt und Gutsbesitzer,  
Gründungsobmann  
der Raiffeisenkasse Inzing

Gasthof Krone in Inzing,  
Heimathaus von Josef Klotz,  
in dem das erste Kassenlokal  
der Raiffeisenkasse Inzing  
untergebracht war



Erstes Kassenlokal in Ötz  
im alten Pfarrhaus

Johann Tobias Haid,  
Reichsratsabgeordneter und  
Abgeordneter  
zum Tiroler Landtag,  
k. k. Postmeister,  
Gründungsobmann der  
Raiffeisenkasse Ötz





Datum	Name und Wohnort des Zahlers, beziehungsweise des Empfängers	No		Nächste Begründung der Zahlung mit sonstiger Bemerkungen
		Gläubiger	Kreditor	
<b>Protokoll</b>				
<p>Über die konstituierende Versammlung der Raiffeisenkassen in Inzing am 16. September 1888:</p> <p>Die Versammlung wurde eröffnet durch den Vorsitzenden, Herrn Josef Klotz, welcher die Tagesordnung vorlas. Die Versammlung wurde durch Herrn Simon Gabelberger geleitet. Die Versammlung wurde durch Herrn Simon Gabelberger geleitet. Die Versammlung wurde durch Herrn Simon Gabelberger geleitet.</p>				

Datum	Name und Wohnort des Zahlers, beziehungsweise des Empfängers	No		Nächste Begründung der Zahlung mit sonstiger Bemerkungen
		Gläubiger	Kreditor	
<p>1. Herr Josef Klotz, Inzing, 18 Kronen für die Raiffeisenkasse.</p> <p>2. Herr Simon Gabelberger, Inzing, 26 Kronen für die Raiffeisenkasse.</p> <p>3. Herr Alois Gager, Inzing, 26 Kronen für die Raiffeisenkasse.</p> <p>4. Herr Simon Gabelberger, Inzing, 19 Kronen für die Raiffeisenkasse.</p> <p>5. Herr Johann Klotz, Inzing, 18 Kronen für die Raiffeisenkasse.</p> <p>6. Herr Alois Gager, Inzing, 26 Kronen für die Raiffeisenkasse.</p>				



Das alte Pfarrhaus in Ötz, in dem das erste Kassenlokal der Raiffeisenkasse untergebracht war



Das derzeitige Lokal der Raiffeisenkasse Ötz



Protokoll über die Gründungsversammlung in Inzing vom 16. 12. 1888

Die Raiffeisenkasse Inzing in ihrem heutigen Gewand

## **RAIFFEISEN - MODERN UND ZUKUNFTWEISEND**

Das Jahr 1968 ist Anlaß, in die Zeit Raiffeisens und der ersten Gründungen seiner Genossenschaften zurückzuschauen. In Dankbarkeit gedenken zahllose Genossenschaften und deren Mitglieder des 150. Geburtstages Friedrich Wilhelm Raiffeisens.

Dabei darf es aber nicht bleiben! Die Genossenschaften von heute haben den Auftrag, im Sinne Raiffeisens die Gegenwart zu meistern und die Zukunft zu gestalten und vorzubereiten. Dabei müssen die Gedanken der wirtschaftlichen Hilfeleistung und des Dienens stets Leitmotiv der genossenschaftlichen Arbeit sein und bleiben.

Durch diesen Grundgedanken und durch die weltweite Vertretung der Raiffeisengenossenschaften haben diese die Voraussetzung und auch den Auftrag, bei der Verwirklichung von größeren Wirtschaftsräumen wirksam mitzuhelfen. Ein erster Weg dazu ist bereits das EURO-Sparbuch mehrerer großer Raiffeisenorganisationen europäischer Staaten.

Jeder, der mit den Raiffeisengenossenschaften zusammenarbeitet, sichert sich persönliche Freiheit und wirtschaftliche Unabhängigkeit, er baut aber auch mit an einem großen Werk der Zukunft.

Herausgeber: Raiffeisen-Zentralkasse Tirol  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Diplom-Volkswirt Dr. Günther Schlenck  
Innsbruck, Südtiroler Platz 6-8  
Druck Frohnweiler Innsbruck